

„Dee Rothuisspatze“

Ei Stross hon mer nu en-
gültig gepackt. Dee Klin-
gelstross es widder ganz
offe. Wurd au ball moal
Ziet. Hodd au lang ge-
nung gedurt, Madilde.

Mich wonnert dos net.
Host Du maol geguckt,
bos doa enger de Erd alles
versteckelt worn es. Ka-
nal, Strom, Strosselampe-
kabel, Telefon, Glasfaser,
Gas on Wasser. Doa es joa
kaum noch ein halber Me-
ter, boo nischt dren läit.
Dos es en grosse Uffwand,
dä sie Ziet bruch. Ban dos
alles net funktioniert,
dann es aber de Daifel los.
Nur irgendwann moss es
halt moal näi gemacht
wärrn, des widder ville Jo-
ahre Ruhe es.

Flugzeugtaufe

HÜNFELD. Das gab es seit
sechs Jahrzehnten nicht
mehr in Hünfeld: Eine
Flugzeugtaufe findet am
Samstag, 1. Oktober, um
11 Uhr auf dem Rathaus-
vorplatz statt. Der Verein
Rhönflug Hünfeld hat ein
neues Segelflugzeug ange-
schafft. Getauft wird das
Flugzeug von Pfarrer Dr.
Michael Müller und Stadt-
rätin Martina Sauerbier.
Musikalisch umrahmt das
Blasorchester BL-O-W der
Wigbertschule. Für das
leibliche Wohl ist gesorgt.

Pokémon-Tag im Jugendtreff

HÜNFELD. Ein Pokémon-
Tag findet am Samstag, 8.
Oktober, von 15 bis 18
Uhr im Hünfelder Jugend-
treff im Jugend- und Fa-
milienzentrum des DRK
in der Karl-Medler-Straße
19 statt. Zwei Pokéstopp-
s, laufende Module und ein
paar Knabberien erwar-
ten die Besucher.

Mit Kunstwerken Brücken bauen

Ausstellung mit ukrainischem Künstler Vadym Koltun im Konrad-Zuse-Museum

**HÜNFELD. „Die Mitte hält
nicht mehr“ – das ist der Titel
der neuen Sonderausstel-
lung im Konrad-Zuse-Mu-
seum mit Stadt- und Kreis-
geschichte. Der ukrainische
Künstler Vadym Koltun, der
in Fulda lebt, stellt bis Son-
ntag, 6. November, seine Wer-
ke aus.**

Der Titel der Ausstellung
passt in die Zeit. Die Wellen
der Pandemie, der Krieg im
Heimatland des Künstlers,
die wachsenden sozialen
Spannungen in Europa – all
dies verursacht ein Gefühl
von Gleichgewichtsverlust,
ein Verlust der Mitte. Das Le-
ben bewegt sich gleichzeitig
in verschiedene Richtun-
gen.

Die Ausstellung von Va-
dym Koltun erweist sich des-
halb als so heterogen: Es ko-
existieren Leinwände und
Zeichnungen, die der Tragö-
die des Krieges in der Ukrai-
ne gewidmet sind, mit reli-
giösen Kompositionen,
Landschaften und Stille-
ben. „Schmerz, Ironie, Kon-

templation streiten sich in
den Arbeiten des Künstlers“,
verdeutlicht Kunsthistorike-
rin Oleksandra Osadcha.
Bei der Eröffnung freute
sich Museumsleiterin Ute
Schneider, Koltun für eine
Ausstellung im Konrad-Zu-
se-Museum gewinnen zu
können. Der 56-Jährige prä-
sentierte Bilder aus den ver-
gangenen vier Jahren, die ei-
nen Querschnitt durch seine
Themen und Techniken zei-

gen. Der Künstler, der sich
erst im Erwachsenenalter
ganz der Kunst widmete,
schaffte mit seinen Werken
Brücken. Er verbindet ein
handhabbares Staffelei-
format mit den Stilelemen-
ten der monumentalen Ma-
lerei. Er führt Dialoge zwischen
philosophischen Fragen
und Problemen der Gegen-
wart.
Die Bilder, die Koltun in
Hünfeld zeigt, sind brandak-



Bei der Eröffnung der neuen Ausstellung (von links): Martina Sauerbier, Vadym Koltun und Ute Schneider.



Die aktuellen und ehemaligen Bürgermeister bei der Feier im Alten Lokschruppen (von links): Krzysztof Cebula (Proskau), Dr. Eberhard Fennel (Hünfeld), Bernd Roßberg, Andreas Gruner (beide Steinberg), Róża Malik (Proskau), Stefan Schwenk und Benjamin Tschesnok (beide Hünfeld).

Werte zu verteidigen.“

Proskaus Bürgermeister
Cebula freute sich, das Jubi-
läum der aktiven und leben-
digen Zusammenarbeit zu
feiern. „Als 1997 der Koope-
rationsvertrag zwischen Pro-
skau und Hünfeld unter-
zeichnet wurde, wussten wir
bereits, dass die Partner-
schaft auf einer echten
Freundschaft beruhen
wird“, machte Cebula deut-

lich. Trotz der vielen Unter-
schiede könnten sie vonei-
nander lernen. Mit Blick auf
den Krieg sagte er, die Part-
nerschaftsabkommen zwi-
schen Hünfeld und Proskau
seien umso mehr ein Tribut
an Frieden und Brüderlich-
keit. „Möge unsere langjäh-
rige Partnerschaft ein Weg-
weiser sein für ein friedli-
ches Zusammenleben, für
Toleranz und für die Schaf-

fung einer Kulturgemein-
schaft, die auf der Vielfalt
des heutigen Europas be-
ruht.“

Grußworte sprachen au-
ßerdem Bibiana Żymła,
Vorsitzende des Partner-
schaftsvereins Proskau,
Stadtrat Michel Riou aus
Landerneau und Bürger-
meister Andreas Gruner aus
Steinberg. Durchs Pro-
gramm führten Mariola Ku-

biak und Alexander Gradl.
Zum Jubiläum wurde eine
Chronik erstellt, die Bernd
Ebert, stellvertretender Vor-
sitzender des Partnerschafts-
vereins Hünfeld und Leiter
der Arbeitsgemeinschaft
Proskau, vorstellte.

Zu Beginn spielte vor dem
Lokschruppen die Dammers-
bacher Blaskapelle. Nach
dem offiziellen Programm
präsentierten die Sternchen
des TKV Großenbach ihren
Gardetanz. Außerdem be-
geisterten Aneta Lissy-
Kluczny und Norbert Rasch
mit ihrem Gesang.

Am Morgen fand zunächst
eine Kranzniederlegung zu
Ehren der Verstorbenen am
Alten Friedhof in Hünfeld
statt. Im Anschluss führte
der Bürgermeister die Pro-
skauer Delegation durch das
sanierte Rathaus. Bei Son-
nenschein spielte vor dem
Rathaus die junge Band
„Close 2 Jazz“ aus Öppeln in
Schlesien. Im Gepäck hatten
sie Lieder auf Polnisch,
Deutsch und Englisch, die
sie auch beim Abend der Be-
gegnung im Hünfelder Lok-
schruppen den Gästen prä-
sentierte. Den lebendigen
Dank- und Gedenkgottes-
dienst in der St.-Ulrich-Kir-
che hielt Pater Tadeusz
Wdowczyk OMI auf Deutsch
und Polnisch.



Aneta Lissy-Kluczny und Norbert Rasch unterhielten das Publikum bestens mit ihrem Gesang.

Sommer seines Lebens

Helmut Zierl kommt ins Rathaus

**HÜNFELD. Der bekannte
Schauspieler Helmut Zierl
kommt nach Hünfeld. Inner-
halb der Kulturabende gibt
er am Dienstag, 11. Oktober,
in den Rathäussälen ein
Gastspiel zu seinem Buch
„Follow the Sun – Der Som-
mer meines Lebens“. Beginn
ist um 20 Uhr.**

Als Helmut Zierl 1971 mit 16
Jahren nicht nur von der
Schule fliegt, sondern auch
von seinem Vater vor die Tür
gesetzt wird, beginnen für
ihn drei Monate geballte Le-
benserfahrung, die seiner
Zukunft eine neue Richtung
geben. Er denkt sich: Ein-
fach weg, der Sonne entge-
gen, mit 200 Mark in der Ta-
sche den Sinn des Lebens su-
chen. Was folgt, sind drei
Monate Glück, Angst, Aben-
teuer und Leben auf der Stra-
ße. Diesen Sommer hat Zierl
nie vergessen. Seine Ge-
schichte erzählt er erstmals
in seinem Buch „Follow the
Sun – Der Sommer meines
Lebens“.

Die Veranstaltung wird

von der Stadthalle Kolping-
haus in die Rathaussäle ver-
legt. Karten gibt es unter
www.huenfeld.de,
www.pretix.eu/huenfeld
oder vor Ort im Bürgerbüro
und der Tourist-Info. Der
Eintritt in der Kategorie 1
kostet im Vorverkauf 20 Euro
(ermäßigt 18 Euro), Karten
für die Kategorie 2 kosten 17
Euro (ermäßigt 15 Euro).



Schauspieler Helmut Zierl gestal-
tet den Kulturabend am 11. Ok-
tober im Rathaussaal.